

# Keine weisse Watte am Lager!

Letztes Jahr war wohl das inoffizielle Jahr der Sclerotinia-Fäule. Verbreitet an Chicorée-Wurzeln aber auch an anderem Wurzelgemüse wuchs der Pilz mit seiner charakteristischen weissen «Watte» und den schwarzen Dauerkörpern. Warum der Pilz gerade 2017 in einem eher trocknen Jahr verstärkt auftrat, ist nicht so klar.

*Sclerotinia sclerotiorum* ist der Erreger der Weissstängeligkeit, von Rapskrebs und der Weissfäule, daneben hat sie je nach Kulturart noch viele andere Namen. Der Pilz verursacht Fäule an vielen Kulturarten, besonders bei Wurzelgemüse, Kohllarten inkl. Raps, Bohnen oder an Salaten. Typisch ist der weisse, watteartige Überzug auf dem sich im Verlauf der Dauer schwarze Dauerkörper (Sklerotien) bilden. Der Pilz hat ein weites Wirtsspektrum (keine Wirtspflanzen sind z.B. Getreide und Mais) und hat weitere nahe Verwandte, wie *Sclerotinia minor* (tritt z.B. an Salaten aber ebenfalls mit einem weiten Wirtsspektrum auf), oder solche die nur Leguminosen (Kleekrebs) oder Knoblauch und Zwiebeln befallen. Die Dauerkörper aller dieser Arten gelangen auf den Boden oder werden mit Ernteresten sowie Erde auf weitere Felder verbreitet und können dort sehr lange überdauern. Aus den Dauerkörpern können sich Fruchtkörper



Bild: M. Koller

Bei Karotten und anderen Wurzelgemüsen tritt der Befall von *Sclerotinia* meist erst am Lager auf.

(becherförmig, 6-15 mm gross) entwickeln mit Sporen, die sich weit verbreiten können.

### Wie vorbeugen?

Im Gegensatz zu der Graufäule ist die Hauptverbreitung der *Sclerotinia* über den Boden. Daher sind Massnahmen zur Erhöhung der Bodenaktivität, wie z.B. der Einsatz von Kompost und chitin-haltigen Düngern geeignet, um die Verbreitung einzudämmen. Besonders anfällige Kulturen wie Bohnen und Chicorée sollten nicht nacheinander in der Fruchtfolge stehen. Beziehungsweise sollte in diesem Fall schon bei geringem Befall der Einsatz

von Gegenspielern, wie Contans (siehe unten) in Betracht gezogen werden. Denn ein wirksamer Einsatz beginnt nach der Ernte der Vorkultur und sollte jetzt geplant werden.

### Contans

Direkt gibt es im Bioanbau die Möglichkeit, das Produkt Contans WG einzusetzen. Es besteht aus Sporen von *Coniothyrium minitans*, einem Pilz der seinerseits die Dauerkörper von *Sclerotinia* parasitiert. Neue Versuche der Firma Bayer haben nun gezeigt, dass die Sporen an der Bodenfläche zwei bis vier Wochen lang überdauert und

das Produkt daher flexibler eingesetzt und statt eingearbeitet auch eingewässert werden kann. Die Indikation wurde entsprechend ausgeweitet, so dass ein Einsatz bis zum 4-Blattstadium der Kultur möglich ist.

### Vorausschauender Einsatz

Am wirkungsvollsten nach Praxiserfahrungen ist der Einsatz auf die Erntereste von Kulturen, die mit *Sclerotinia* befallen waren. Dies ist insbesondere dann wichtig, wenn anfällige Kulturen folgen. So gelangen die Sporen gut ans Ziel und haben genügend Zeit ihr Werk zu tun. Beide wichtigen Arten (*Sclerotinia sclerotiorum* und *S. minor*) können damit eingedämmt werden. Dieser Einsatzzeitpunkt ist mittlerweile auch bewilligt.

### Weitere direkte Bekämpfungsmöglichkeiten

Neben Contans ist noch das Produkt Agree zugelassen, ein Mikroorganismen-Produkt auf der Basis von *Bacillus amyloliquefaciens*. Dieses Produkt ist nur in Salat gegen diese Krankheit zugelassen, mit einer Wartefrist von 3 Tagen. Zur Wirksamkeit dieses Produktes liegen noch wenige Praxiserfahrungen vor.

Martin Koller



## Versicherungen gurken Sie an? Ich erkläre Ihnen den Salat.

Thomas Zwahlen, Versicherungs- und Vorsorgeberater  
T 031 750 50 07, thomas.zwahlen@mobiliar.ch

Generalagentur Murten  
Bernhard Hubacher

Agentur Kerzers  
Vordere Gasse 12, 3210 Kerzers  
T 031 750 50 00, murten@mobiliar.ch  
mobiliar.ch

die Mobiliar

170330409GA



bigler  
samen ag

Für einen  
sicheren Ertrag

Unser Team ist für Sie da!

Bigler Samen AG, Postfach 150, CH-3602 Thun, Tel. +41 33 227 57 36  
info@biglersamen.ch, www.biglersamen.ch